

**FWG St. Katharinen informiert:  
Haushaltsplan 2010: 1,2 Millionen EUR Schulden bis Ende 2010  
und (k)ein Ende in Sicht ?**

Der Haushaltsplan 2010 weist bis Ende 2010 eine hohe Verschuldung der Gemeinde in Höhe von 1,2 Millionen EUR auf. Diese hohe Verschuldung wurde von der FWG schon bei der Darstellung des Haushaltsplans 2009 prognostiziert bzw. vorhergesagt und damals noch von der CDU mit der Aussage „Wir haben noch Luft nach oben“ abgegolten. Die Luft ist leider ausgegangen und die Zahlen kann nun jeder Bürger im Haushaltsplan 2010 schwarz auf weiß nachlesen und können nicht mehr beschönigt werden. Die Gemeinde wird es innerhalb von nur 2 Jahren, d. h. bis Ende 2010 schaffen den Gemeindehaushalt drastisch um 6,5 Millionen EUR zu entleeren, von rund plus 5,3 Millionen EUR Guthaben auf dann 1,2 Mill. EUR Schulden bis Ende dieses Jahres. Von den 6,5 Millionen EUR sind allein 6 Millionen EUR in nur ein Projekt, den Bau einer Großveranstaltungshalle innerhalb von 2 Jahren investiert worden. Im Vergleich werden 2010 2,6 Millionen EUR in den Bau der Großveranstaltungshalle fließen, für den Straßenausbau der Gemeinde sind aber nur 0,6 Millionen EUR eingeplant. Diese Zahlen zeigen, dass die Relationen im Haushalt nicht mehr stimmen, die CDU betreibt gegen die Stimmen der FWG eine unbedachte und katastrophale Haushaltsplanung. Wichtige Projekte wurden nicht in Angriff genommen, wie der dringende Neubau eines Bauhofes, die Errichtung eines innerörtlichen Geschäftszentrums mit Lebensmittelversorgung und die Erschließung des Gewerbegebietes. Diese können nicht mehr aus Rücklagen, sondern nur noch mit weiteren Krediten und damit weiteren Schulden finanziert werden. Die FWG hat sich immer für die innerörtliche Versorgung im Interesse der Bürger eingesetzt. Die Einwohnerversammlung am 13.04.2010 hat auch deutlich gemacht, wie sehr diese Frage den Bürgern „unter den Nägeln brennt“. Der „Erinnerungsposten“ im Haushaltsplan 2010 von nur 50 T EUR für eine Lebensmittelversorgung im Ortskern ist völlig unzureichend, um ein klares Signal von der Gemeinde zu setzen. Die FWG hatte deshalb beantragt, die Summe auf 500 T EUR zu erhöhen, wie es im Haushaltsjahr 2009 schon angesetzt war, dies wurde zum Bedauern der FWG und der SPD von der CDU-Mehrheit abgelehnt.

Allein für das Gewerbegebiet sind rund 3 Millionen EUR (davon in 2011 1,3 Millionen EUR für den Grunderwerb und weitere 600 T EUR Baukosten) eingeplant und vor dem Hintergrund der Erwartung von sinkenden Einnahmen z. B. aus der Gewerbesteuer und höheren Abgaben z. B. in die Kreisumlage, wird sich der Schuldenberg der Gemeinde noch dramatisch bis auf 4,2 Millionen EUR erhöhen. Die Gemeinde wird zwar laut Planung nach Steuern und Umlagen rund 550.000 EUR pro Jahr einnehmen, nach Abzug der Ausgaben wird es wohl bei diesem Schuldenberg mindestens 8 Jahre dauern bis die Gemeinde wieder hoffentlich schuldenfrei ist. Die Gemeinde hat eindeutig über ihre Verhältnisse in ein Projekt investiert, was sie sich in diesem Umfang nicht leisten konnte. Nicht alles, was im Sinne der Bürger wünschenswert ist, ist für eine Gemeinde auch wirklich umsetzbar. Die FWG hat sich von Anfang an für einen durchdachten und finanzierbaren Neubau einer Sporthalle ausgesprochen, und nicht für eine von der Gemeinde St. Katharinen nicht finanzierbare Großveranstaltungshalle. Andere Gemeinden versuchen ihre Schulden abzubauen, in St. Katharinen geht man genau den umgekehrten Weg. Die FWG wird diesen Weg nicht mittragen, hat daher den Haushaltsplan 2010 abgelehnt und wird für das Wohl unserer Bürger für eine dringend erforderliche Kurswende in der Haushaltsplanung kämpfen. Zum Nachlesen und Nachweis der Fakten kann sich jeder Bürger den Haushaltsplan 2009 und 2010 heranziehen bzw. sich auf der Internetseite der FWG informieren.

*Pressemitteilung Fraktion der FWG St. Katharinen im Gemeinderat, 14.06.2010*